

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 fr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 55.

15. Mai 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Verdingung der Bauarbeiten zur Herstellung einer Kunst-Straße von Welzheim nach Madersberg.

Vermöge Amtsversammlungs-Beschlusses kommt dieses Bauwesen — um armen Bezirks-Angehörigen Beschäftigung zu verschaffen, mit gnädigster Verwilligung eines Staatsbeitrages — zur Ausführung.

Die dießfalligen Arbeiten sind veranschlagt und zwar:

I. auf der Markung Welzheim.

a) Abflächung eines Theils der Boksteige.	
die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	1800 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	100 fl.
b) Neubau von der Laufenmühle bis zum Klingenmühlweg.	
die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	2475 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	250 fl.
c) Neubau vom Klingenmühlweg durch den Staatswald Hinterschildgehren.	
die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	2737 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	94 fl.

II. auf der Markung Steinbach.

die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	8918 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	685 fl.

III. auf der Markung Klaffenbach

die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	4715 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	2743 fl.

IV. auf der Markung Oberndorf.

die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	2592 fl.
die Maurer-Arbeiten zu	554 fl.

Es sind somit im Ganzen veranschlagt:

für I bis IV die Erd- und Chauffirungs-Arbeiten zu	23,237 fl.
" " " " die Maurer-Arbeiten zu	4426 fl.

Solche werden im Wege der Submission verdingt.

Von den Kosten-Voranschlägen, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann am

Montag den 24. Mai d. J., von 7 — 12 Uhr Vormittags,

am Dienstag den 25. Mai, von 2 — 6 Uhr Nachmittags und

am Mittwoch den 26. Mai, bis Vormittags 9 Uhr,

in der Oberamts-Kanzlei Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme dieser Arbeiten, im Einzelnen oder Ganzen, geneigt sind, haben ihre Anerbietungen längstens bis Mittwoch den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr bei dem Oberamt schriftlich und versiegelt, genau bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Anerbietungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, erfolgen wird.

Die Submittenten haben für ihre Anerbietungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde stattfinden wird, zu haften.

Tüchtige cautionfähige Unternehmer werden nun zur Bewerbung um obige Arbeiten mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannt Liebhaber sich mit Zeugnissen über Befähigung und Vermögen auszuweisen haben.

Den 12. Mai 1852.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Forstamt Schorndorf,
Revier Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachbenannten Tagen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

Freitag den 21., und
Samstag den 22. Mai

aus dem Staatswald Untere-Remshalbe

Markung Blüderhausen,
3 Eichen, 1 Birke, 54 tannene Säg- und 2 ditto Bauholz-Stämme, 3 Klafter eichene

Scheiter, 6 Klafter buchene Prügel, 2 Klstr. birken Scheiter, 4 Klstr. aspene Scheiter, 2 Klstr. tannen Nutzholzscheiter, 61 Klstr. ditto gewöhnliche Scheiter, 33 Klstr. tannen Astprügel, 113 Stücke eichene, 3888 buchene, 75 birken und 88 aspene Wellen;

sodann aus dem Staatswald Obere-Remshalbe,

1 Klstr. eichene Prügel, 2 Klstr. buchene Scheiter, 1 Klstr. ditto Prügel, 11 Klstr. tannen Scheiter, 4 Klstr. ditto Prügel, 75 Stück eichene und 250 buchene Wellen,

welch' letzteres Material bei dem

vorgenommenen ersten Verkaufe nicht abgesetzt werden konnte.

Zusammentunft je Morgens 9 Uhr im Staatswald Untere-Remshalbe. Solches wollen die betreffenden Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.
Schorndorf,
den 13. Mai 1852.
K. Forstamt.
Ugkull.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Bäcker Franz Strauß ben Müller dahier am

Dienstag den 1. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause
1 dreistödiges Wohnhaus mit
Bäckerei-Feuerstätte in der
Franziskaner-Gasse;
Brand-V. A. (ohne den
Stoßmauern) — . 750 fl.
1 einstöck. Stallung dabei;
B. V. A. — . 150 fl.
auf. Ger.-Anschlag — . 800 fl.
28,5 Ruthen Krautland beim
Kinderbacher-Thor neben Do-
minikus Krauß, Metzger, und
Kupferschmied Schweizer;
Ger.-Anschlag — . 30 fl.
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-



Kauf gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Mai 1852.
Gemeinderath.

G m ü n d.

Nächsten

Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
wird das Brechen, Beiführen und Einsetzen der zur Pflasterung des Marktes nöthigen Steine, sowie der Bedarf des Sandes, nach diesem das Brechen, Beiführen und Aufsetzen der zur Unterhaltung der Straßen nach Herlikofen, Weggau und Unterbettringen nöthigen Kalk-Steine im öffentlichen Abstreich veranlaßt, wozu die Afforders-Liebhaber in diefettige Kanzlei eingeladen werden.
Den 11. Mai 1852.
Stadtpflege.
Hahn.

G m ü n d.

Aufforderung.

Diejenigen Pächter von Spital-Gütern, welche den Pachtzins pro Georgi 1852 noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, binnen 14 Tagen ihre Schuldigkeit zu entrichten, andernfalls sämtliche Schuldner eingeklagt werden.
Den 4. Mai 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

Bargau.

Gläubiger-Aufforderung.

Zu Herstellung einer Vermögens-Übersicht des Bernhard Köhler werden alle Diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Den 12. Mai 1852.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Muthlangen.

Holz-Verkauf.

Aus nachbenanntem Gemeinde-Wald werden unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreiche
Dienstag den 18. Mai d. J.,
Mittags 1 Uhr,
in der Leinhalden
241 Stück Säglöze
verkauft; wozu man die Kaufs-Liebhaber einladet.
Die Zusammenkunft ist bei Nr. 1.
Den 12. Mai 1852.
Gemeindepflege Miller.

Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Zu der in Nr. 33, 38 und 43 dieses Blattes aufgeführten Liegenschaft des Christian Kunzinger, Bauers in Gänshof, hat sich bis jetzt kein Liebhaber gezeigt. Es wird daher am

Samstag den 29. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
ein nochmaliger Verkaufs-Versuch gemacht werden.
Den 29. April 1852.
Schultheißenamt.
Schuhmann.

Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf die in Nr. 33, 38, und 41 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft des Zimmermanns Gottlieb Greiner von hier, ist ein Anbot von nur 500 fl. gemacht worden, weshalb dieselbe am
Montag den 24. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,
wiederholt zum Verkauf kommen wird.
Den 23. April 1852.
Orts-Vorstand.
Schuhmann.

Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

1) Die in der Gantmasse des entwichenen Johannes Strohmayer von Ebni, vorhandene Liegenschaft, nämlich:



die untere Hälfte an einem zweistöckigen

Bohnhaus und Scheuer unter einem Dach, nebst Hofraithe und

9²/₁₀ Mrgn. 2,1 Rthn. Acker, Wiesen, Garten und Wald,
wird am

Mittwoch den 26. Mai 1852,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

2) Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Christoph Friß, Bauer in Gebenweiler, sein ganzes Besitzthum, bestehend in:



einem zweistöckigen Wohnhaus mit geschlittertem Keller und Hofraithe;

einer sbarnigten Scheuer, mit gewölbtem Keller und Hofraithe;

einem Backhaus;

37 Mrgn. 35,9 Rthn. Acker;

29⁶/₁₀ Mrgn. 32,2 Rthn. Wiesen;

5¹/₁₀ Mrgn. 18,6 Rthn. Garten, und

31 Mrgn. 18,4 Rthn. Wald;
am

Dienstag den 1. Juni 1852,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Käufer werden hiezu eingeladen, auswärtige, hier nicht bekannte Licitanten müssen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen sein.
Den 1. Mai 1852.
Schultheißenamt.

Unterschlechtbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Aufforderung.

Nachgenannte Personen sind schon längere Zeit von hier abwesend und ihr Aufenthaltsort unbekannt; sie werden nun aufgefordert, innerhalb 30 Tagen hieher zurückzukehren, oder ihren Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls für sie ein Abwesenheits-Pfleger bestellt, und mit diesem verhandelt wird, was Rechtens ist, und zwar:

- 1) Johannes Schif, Bauer von Lindenthal;
- 2) David Haas, ledig, Schmied von Unterschlechtbach;
- 3) Gottlieb Haas, ledig, Küfer von da.

Zugleich ergeht an die Gläubiger dieser Personen die Aufforderung, ihr Guthaben innerhalb 30 Tagen um so mehr bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, als sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.
Den 3. Mai 1852.
Gemeinderath.

Seiboldsweller,
Gemeinde Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in Nr. 45 und 47 dieses Blattes näher beschriebene Hofgut des in Gant befindlichen Johannes Weller, Bauers zu Seiboldsweller, ist bei dem am 1. d. M. stattgehabten Aufstreiche um 2000 fl. angekauft worden. Eine wiederholte Aufstreichs-Verhandlung wird nun aber am

Montag den 7. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Welzheim vorgenommen, wozu Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 4. Mai 1852.
Gemeinderath.

Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Georg Jakob, Tagelöhners in Birkhof vorhandene Liegenschaft, bestehend in:



der Hälfte an einem zweistöckigen Wohn-

haus nebst Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller und Hofraithe und

7²/₁₀ Mrgn. 15 Rthn. Acker, Wiesen und Gärten,
taxirt zu —. 505 fl.

wird am
Samstag den 22. Mai 1852,
Nachmittags 4 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Käufer werden hiezu eingeladen, auswärtige hier nicht bekannte Kaufs-Liebhaber müssen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen sein.
Den 27. April 1852.
Schultheißenamt.

Gschwend.

Fabrnik-Verkauf.

Dem Engelwirth Schwarz
dabier
sind verschiebene
Fabrnik-
stücke,
insbesondere Fässer, Bett-
Gewand ic.



im Exekutionsweg zum Verkauf ausgesetzt und werden solche am
Montag den 24. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 6. Mai 1852.
Schultheißenamt.
Kopp.

Gschwend.

Fabrnik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwig Bayha von Blieningen, gewesenen Guts-pächters in Seelach werden am

Dienstag den 25. Mai,
Mittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus allhier ver-



schöne Frauenkleider, Bett-
Gewand und Leinwand
im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Mai 1852.
Schultheißenamt.
Kopp.

Wißgoldingen.

Holz-Verkauf.

Am
Mittwoch den 19. dieß,
Vormittags 9 Uhr,
in dem gutherrschastlichen Walde Oberforst:
115 Stück tannenes Bauholz
und
128 tannene Säglöcke.
Der Kaufschilling wird gegen tüchtige Bürgschaft bis Bartholomä d. J. angeborat.
Zusammenkunft in dem Wirthshause zum Adler in Strassdorf.
Den 12. Mai 1852.
Freiherrl. v. Holz'sches
Rentamt Alsdorf.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Das dem Hutmacher, Hermine-gild Weimann in Langenau zugehörige zweistöckige Wohnhaus in der Bocksgasse, neben Georg Knödler, Beck, und Rothgerber Ade, nebst 9¹/₁₀ Rthn. Garten dabei ist dem Verkauf ausgesetzt.
Dasselbe enthält parterre:
1 heizbares Zimmer mit Küche, Keller, Holzstall, welcher auch zu einer Werkstätte eingerichtet werden kann;

im mittlern Stock:
1 heizbares Zimmer, 1 Schlaf-
Zimmer, Küche u. 1 Kammer;
unter'm Dach ist eine Kammer
und Dachraum.
Dasselbe kann täglich eingesehen
und mit dem Unterzeichneten ein
Kauf abgeschlossen werden.
Den 5. Mai 1852.
Rathschreiber
Wähler.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
† Dankagung.
Den edlen Wohlthätern an
meinem selig entschlafenen Manne
während seines 10tägigen Kran-
kenlagers, namentlich von Seiten
der Herren Mit-Arbeiter in der
E. Forster'schen Silberfabrik,
sowie für die zahlreiche Begleitung
zu seiner Ruhestätte drückt hiemit
den innigsten Dank aus
die tieftrauernde Wittwe
Johanna Bette.

G m ü n d.
Nächsten
Montag den 17. d. M.,
Abends 1/8 Uhr,
versammelt sich der **conservative**
Verein in der hiesigen Lamm-
Wirthschaft, wozu die Mit-
glieder desselben, sowie sonstige
hiesige selbstständige Bürger glei-
cher politischer Richtung zu zahl-
reichem Erscheinen eingeladen wer-
den.
Den 14. Mai 1852.
Der Ausschub.

G m ü n d.
Morgen
Sonntag den 16. Mai
findet bei guter Witterung
auf der **Wilhelms-Höhe**
Blech-Musik
statt, wozu höflichst einladet
der Vorstand.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée à
Person 3 fr.

G m ü n d.
Von heute an ist wieder immer
weißes Bier zu haben bei
Möhrenwirth Gisele.

G m ü n d.
Durch die Lieferung des Fleisch-
Bedarfs für die nun angekommene
K. Artillerie, bin ich in den Stand
gesetzt, täglich **frisches Ochsen-**
Fleisch zu empfehlen, auch ist
bei mir täglich **frisches Kalb-**
Fleisch zu haben.
 Metzgermeister Kucher,
nächst dem Pfauen.

G m ü n d.
Strohüte - Empfehlung.
Unser wieder neu sortirtes Lager
von **Herren-, Knaben-**
und Kinder-Stroh-
Hüten, alle in neue-
ster Façon, empfehlen
Eritschler, Wiest & Comp.

G m ü n d.
Leder-Empfehlung.
Der Unterzeichnete bringt hiemit
einem hiesigen und auswärtigen
Publikum, sowie den Herren Schuh-
machermeistern zur gefälligen Kennt-
niß, daß von nun an auch bei
ihm Leder in kleinern Quanti-
täten zu haben ist, als: eingewal-
kte Vorschuhe, gewal-
te Stiefelschäfte, Sohlen
in allen Größen und Qualitäten
u. s. w.
Unter Zusicherung guter Waare
und billiger Preise sieht zahlreicher
Abnahme entgegen
Dienstag, Gerber
in der Schmidgasse.

G m ü n d.
Nächste Woche **verzinne** ich
wieder Kupfer und Eisen-
Geschirr, wer solches hat, bitte
ich mir in Balde zu übergeben.
B. Elser, Kupferschmied
in der Rinderbachergasse.

G m ü n d.
Bei Unterzeichnetem ist von heute

an sehr **schönes Mehl** von
allen Gattungen fortwährend
zu haben und verspreche möglichste
Billigkeit.
Auch verkaufe ich **Kleie**.
Zeiselmüller Hopfensig.

G m ü n d.
Es ist eine vollständige **Bier-**
Brauerei-Einrichtung dem
Verkaufe ausgesetzt:
ein Kessel zu 3 Eimer, eine
Dörre, eine Mühle, ein Gähr-
Geschirr und ein Maisch-
Kasten nebst Hopfenseyer; fer-
ner 20 Eimer große Faß und
40 Stück kleine Bier-Fäßchen;
sämmliches im besten Zustande.
Kaufslustige hiezu können das
Nähere erfahren bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Wohnung zu vermieten.
Im Schreiner'schen Hause
in der Honig-Gasse ist sogleich
eine geräumige Wohnung zu ver-
mieten. Jährlicher Mietpreis
fl. 36.

G m ü n d.
Wohnung zu vermieten.
Im Winter'schen Hause in
der Bochs-Gasse ist eine geräu-
mige Wohnung sogleich oder bis
Jakobi zu beziehen.
fl. 9 Mietpreis für 3 Monate.
Auskunft ertheilt
Schlosser Schliemann.

G m ü n d.
Logis zu vermieten.
In der Kapuzinergasse
ist bis Jakobi 1 Stube nebst
Küche und 2 Kammern im mitt-
lern Stock zu vermieten. Von
wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Der **erste Stock** in meiner

Behausung ist sogleich oder bis
Jakobi zu vermieten.
Nic. Ott.

G m ü n d.
Ein freundliches **Zimmer** mit
Bett hat sogleich zu vermieten.
Wer? sagt die
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein neues **Kinderwägelchen**
hat zu verkaufen
Schmiedmeister hinter'm Bären.

G m ü n d.
Kleine **Gurken** in Essig, so-
wie frischen **Kräuterlääs** em-
pfehle
Conditor Zieher.

G m ü n d.
Wein-Verkauf.
Es hat Jemand ungefähr 2
Eimer **1848er Wein** zu ver-
kaufen, Weinsberger Gewächs.
Wer? sagt
die Redaktion.

Alfdorf.
Von meinem **Weinsberger**
1846er Wein, rother Farbe,
und bester Qualität, verkaufe ich
noch circa 1 Eimer gegen baare
Bezahlung.
W. Weismann's
Wittwe.

G m ü n d.
12 Stück **jährige Hühner**
verkauft billig
Bauer, Graveur
in der Schmidgasse.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Ein diesseitiger Oberamts-Ange-
höriger sucht **300 fl.**
aufzunehmen, wogegen
er 900 fl. in Gütern
versichern kann. Näheres sagt
die Redaktion.

Bekanntmachung der im Jahre 1852 von Havre abgefahrenen und in New-York angekommenen Schiffe.

Havre,	abgef. v. Havre	10. Jan.,	angef. in New-York	2. März.
Wm. Tell,	" " "	19. "	" " "	8. "
Admiral,	" " "	28. "	" " "	10. "
Sam. W. For	" " "	7. Februar,	" " "	13. "
Eylendid,	" " "	11. "	" " "	30. "
St. Denis,	" " "	20. "	" " "	27. "

Helvetia,	abgef. v. Haare	26. Febr.,	angef. in New-York	20. März.
New-York,	" " "	4. März,	" " "	29. "
Isaac Bell,	" " "	10. "	" " "	30. "
St. Nicolas,	" " "	18. "	" " "	13. April.
Duch. d'Orleans	" " "	20. "	" " "	21. "
Gallia,	" " "	26. "	" " "	21. "

General-Agentur für Württemberg: **Johannes Rominger.** — Bezirks-Agentur: **Carl Häußler.**

Hiesiges.

Sicherem Vernehmen nach werden in den nächsten Tagen
6 Familien aus Leinzell, bestehend aus 28 Köpfen, auf Staats-
Kosten nach Nord-Amerika befördert.

Zu wünschen wäre nur, daß der Regierung die Mittel gegeben
wären, diese Anzahl zu verzehnfachen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. (W. G.) Je länger sich die Zoll-
Einigung in Berlin hinauszieht, und je zweifelhafter sich dieselbe
auch gestalten mag, um so dankbarer müssen wir das von den süd-
deutschen Regierungen in Darmstadt getroffene Uebereinkommen er-

kennen, das uns für alle Fälle wenigstens den süddeutschen
Markt sichert, dessen Alleinbesitz unserer Industrie nur günstig sein
kann. Zehn bis elf Millionen Menschen bilden schon ein schönes
Zollgebiet; Belgien, das so gut gedeiht, hat nicht die Hälfte hiervon.
Schmerzlich bleibt es übrigens für das deutsche Herz, daß Preußen,
dem ein Theil der Nation die Aufgabe der deutschen Einigung vor-
zugsweise zugebracht hatte, sie bei jeder Gelegenheit von der Hand
weist und nun auch wieder durch den einseitigen Abschluß des
Septembervertrags und die Kündigung des Zollvereins eine Spal-
tung möglich gemacht hat, die uns von dem ersehnten Ziele weiter
entfernt, anstatt uns näher zu bringen. Halten wir Süd- und
Mitteldeutschen deshalb um so fester zusammen! — Den Tribut,
den wir in vielen Millionen Gulden von Arbeits-Verdiensten bisher
an den Norden Deutschlands bezahlt haben, können wir, wenn man
es durchaus so haben und unsere gerechten Ansprüche gar nicht

berücksichtigen will, auch in der Tasche behalten. — Zu uns herauf ist wenig gekommen, das spüren wir an unsern leeren Geldbeuteln. Diejenigen aber, die es fort und fort in Zweifel ziehen wollen, daß der Norden von Deutschland bisher mehr Nutzen vom Zollverein gehabt habe, als der Süden, fragen wir einfach, woher kommt es denn, daß der Süden stets von preussischen Handelsreisenden wimmelt, während dasselbe von süddeutschen Handelsreisenden nicht gesagt werden kann, — so wie daß die preussischen Kaffenscheine bei uns so gesucht sind und überhaupt Papiere auf den Norden hoch in Kursen stehen, woher anders, als weil viel mehr Geld von Süden nach Norden geschickt werden muß, als von Norden nach Süden!

Stuttgart, 11. Mai. (W. G.) Die K. Staatsregierung, stets bemüht, für den Aufschwung unserer Gewerbe zu sorgen, hat im Interesse unserer Leinwandfabrikation einen Bleicher und einen Appreteur aus Irland auf Staatskosten kommen lassen, um den die Leinwandfabrikation betreibenden Privaten Gelegenheit zu geben, während dreier Jahre die in Irland eingeführten verbesserten Verfahrenswesen im Bleichen und Appretiren gründlich zu erlernen, damit unsere Leinwandfabrikation mit der auswärtigen besser zu konkurriren im Stande ist. Wie wir hören, soll in Heidenhe im mit dem Unterricht der Anfang gemacht werden.

M u s l a n d.

Paris, 11. Mai. (St. A.) Der Hauptinhalt der Rede, welche der Erzbischof bei der Fahnenweihe gehalten hat, ist folgender: „Prinz! Soldaten! Der Gott des Friedens, dessen Diener wir sind, ist auch der Gott der Heere. Dies ist der Grund, weshalb uns ein Platz, der Platz der Religion bei diesem Feste angewiesen ist. Von jeher gab es eine Religion der Kämpfe. Bei dem jüdischen Volke leitete Gott selbst die Schlachten und bildete die großen Heerführer, welche den Propheten die kriegerischsten Worte in den Mund legten. Sonderbar! Die Kirche, welche Allen den Frieden predigt, deren heilige Streiter nur ihr eigenes Blut vergießen können und durchaus nichts vom Blute des Feindes wissen wollen, die Kirche hat dennoch Segen in Fülle für den Soldaten, sowie für dessen Waffen und Fahnen. Die Erklärung dieses Geheimnisses ist nicht schwierig. Gott will durchaus den Frieden; dahin strebt die menschliche Gesellschaft. Der Krieg ist daher nur dann gerechtfertigt, wenn er dazu dienen soll, den Frieden zu erobern und zu sichern. Der Friede ist daher stets der Zweck, der Krieg hiezu zuweilen das Mittel: ein fürchterliches, aber leider zuweilen nothwendiges Mittel. Deshalb läßt ihn Gott zu; Soldat und Priester, beide unter den strengen Gesetzen der Disciplin stehend, arbeiten zusammen, obgleich auf verschiedene Weise, darauf hin, durch Beschwichtigung der Leidenschaften dem wahren Rechte zum Sieg zu verhelfen. Welche Dienste hat die glorreiche Armee, welche jetzt ihr Haupt vor der höchsten Majestät beugt, dem allgemeinen Frieden geleistet! Woher kommt es, daß dieses dumpfe Donnern in den Eingeweiden Frankreichs und Europa's plötzlich aufgehört hat? Warum sind diese Drohungen mit Bürgerkrieg und Anarchie, welche die Geister mit Schrecken erfüllten, mit einem Mal verstummt? In Folge eines festen und entschlossenen Willens, einerseits gestützt auf den Nationalwillen, der sein Recht begründet, andererseits auf eine unbesiegbare Armee, die seine Stärke ausmacht. Und nun seydh gegrüßt, glorreiche Fahnen, ihr Sinnbilder so vieler Siege! Der Ruhm verweist in diesem Augenblick in unsern Augen die frühern Unglücksfälle des Vaterlandes. Nichts desto weniger drängen sich schmerzhaft Erinnerungen auf, die man nie zu vergessen vermag! O Prinz! Diese Zeichen müssen Ihrem Herzen viel sagen. Wir rechnen auf Ihre Weisheit, sie wird Sie vor dem Blendwerke des Ruhms schützen. Frankreich dürstet nach Ruhe und Ordnung. Fahren Sie daher fort, es auf den friedlichen Wegen zu leiten, auf denen es sich gegenwärtig befindet, damit sich Alle die Elemente des Glücks, die sich in ihm befinden, entwickeln können. Allein außer den materiellen Interessen gibt es auch moralische Interessen des Landes. Seyen Sie stets deren Vertheidiger. Die Religion, welche Sie lieben, verlangt von Ihnen keine Privilegien und Begünstigungen, sie verlangt nur das, was ihr der Kaiser, Ihr Onkel, in den schönen Tagen seines Ruhms gewährte, nämlich die Freiheit: lieben und Gutes thun zu können. Prinz! Blicken Sie weniger auf die Vergangenheit als auf die Zukunft. Man kann vom Frieden sprechen, wenn man über so tapfere Armeen disponiren kann. Die Vorsehung bestimmt Sie zur Errichtung eines großen und heiligen Wertes, erinnern Sie sich, daß Gott zum Tempelbau Salomo anstatt David's be-

stimmte; fahren Sie fort, in Frieden die tieferschütterte Gesellschaft neu herzustellen, mit einer Hand bauend und in der andern den glorreichen Degen Frankreichs haltend. Das sociale Gebäude kann sich übrigens in einer Zeit wie die jezige nur durch Liebe und Güte fest wieder herstellen lassen. O Gott! Oberster Herr des Kriegs und des Friedens, der Du die Verschwörer zerstreust, die Stürme beschwickest und, wenn du willst, das zum Kampfe gezogene Schwert zerbrichst, segne du selbst diese Fahnen. Mache sie nur den Feinden der öffentlichen Ruhe und jenen Nationen fürchterlich, welche etwa eifersüchtig auf unsern Ruhm und unser Glück beide zu zerstören suchen sollten. Für unsere tapferen Soldaten seyen sie aber ein schützender Schild und ein sicheres Zeichen des Siegs; mögen sie in ihren ruhmvollen Falten Krieg und Frieden zur Sicherheit der Guten und zum Schrecken der Bösen enthalten; möge unter ihrem Schatten Frankreich zum Glück der Welt die größte und glücklichste Nation werden!“

Paris, 9. Mai. Es bestätigt sich, daß das große Feuerwerk erst am Donnerstag (13.) abgebrannt werden wird. Die Gerüste sind noch nicht fertig. Nicht weniger als 300 Wagen werden dazu erforderlich sein, um das ganze Material des Feuerwerks an Ort und Stelle zu schaffen. Es werden 60,000 Pfund Pulver verbrannt werden. 72 Kanonen werden während der ganzen Dauer des Feuerwerks unaufhörlich schießen. In der Schlussdekoration, welche bekanntlich den Triumphbogen darstellen wird, wird die Zahl 7,500,000 (die Zahl der Stimmen bei der Wiederwahl des Prinzen Louis Napoleon zum Präsidenten der Republik), in so kolossaler Größe erscheinen, daß sie von allen Punkten der Hauptstadt aus wird gesehen werden können.

München, 30. April. (St. A.) Was König Ludwig von seiner Thronbesteigung (13. Okt. 1825) bis zu seiner Abdication (31. März 1848) für Kunst aus seinem Privatvermögen verwendet hat, beträgt nach einer dahier erschienenen Statistik nicht weniger als 22,190,605 fl., sohin kommt auf jedes Jahr in runder Summe eine Million Gulden.

Leipzig, 30. April. (St. A.) Unsere diesmalige Ostermesse ist als eine sehr große, nicht aber als eine gute zu bezeichnen. Die letzten fünf deutschen Messen gehörten mehr oder weniger den schlechten an und da die Produktion unaufhaltsam fortschritt, die Konsumtion aber, in Folge der theuren Lebensmittel, eher nachließ, auch die jezige Messe der Hoffnung einer nützlichsten Verwerthung Raum gab, so war es eine natürliche Folge, daß alle angesammelten Lager zum Verkauf hergeworfen und wohlfeil verkauft wurden.

G m ü n d.

Leihbibliothek von G. Schmid.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß seine Leihbibliothek von heute an wieder eröffnet ist. Da dieselbe sorgfältig geordnet und mit vielen neuen und guten Büchern versehen ist, so bitte ich um recht lebhaftest Benützung Vollständige Verzeichnisse davon sind à 4 fr. zu haben und in denselben auch die Bedingungen enthalten.

Den 11. Mai 1852.

G. Schmid.

F r u c h t p r e i s e.

Gmünd, den 12. Mai 1852.		per Simri.	
Kernen	2 fl. 28 fr.	2 fl. 26 fr.	2 fl. 25 fr.
Roggen	2 fl. 16 fr.	2 fl. 6 fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 48 fr.	1 fl. 44 fr.	1 fl. 40 fr.
Haber	— fl. 45 fr.	— fl. 42 fr.	— fl. — fr.
Waizen	2 fl. 36 fr.	2 fl. 34 fr.	— fl. — fr.
Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Mittelpreis per Simri Kernen		2 fl. 26 fr.	
Gesammt-Erlös		4402 fl. 8 fr.	

Schranken-Inspektor Weidmann.

Schorndorf, den 11. Mai 1852.

1 Scheffel Kernen	20 fl. 24 fr.
1 — Sommer-Waizen	21 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 30 fr.